



c/o LAG Freie Wohlfahrtspflege, Ehardtstr. 2, 30159 Hannover, Fon: 0511 - 85 20 99

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: 10 Jahre Hartz IV kein Grund zum Feiern / Mauer zwischen Arm und Reich muss weg!!

29. Dezember 2014, 12 Uhr, Hannover – Für die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sind 10 Jahre Hartz IV am 01.01.2015 kein Grund zur Feier einer Erfolgsstory sondern Jubiläum eines Trauerspiels. Hartz IV ist zum Synonym für Ausgrenzung und Armut in der Gesellschaft geworden, die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich nimmt immer dramatischere Ausmaße an.

Aus diesem Anlass baut die LAK Niedersachsen in der City von Hannover im Rahmen einer künstlerischen Intervention eine Mauer zwischen Arm und Reich auf.

Ort: Hannover City, Ecke Georgstr./Große Packhofstr.

Zeit: Montag, 29.12.2014, 12 Uhr.

Titel der Intervention: Die Mauer muss weg!

Interessierte können diese Mauer niederreißen. Sie erhalten dafür das klassische „Mauerspechte Zertifikat“ und eine Geschenktüte im Wert von 0,27 Euro. Das ist die Summe, um den sich der Regelsatz von Hartz IV ab 01.01.2015 pro Tag erhöht.

Martin Fischer (Diakonie in Niedersachsen), LAK Niedersachsen Sprecher, betont:

„Hartz IV hat sich nicht bewährt und muss grundlegend reformiert werden. 45 Prozent aller EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II beziehen diese Sozialleistung seit mindestens vier Jahren. Die Regelsätze für das Arbeitslosengeld II (ALG II) sind nicht bedarfsdeckend. Die LAK Niedersachsen fordert eine deutliche Anhebung der Regelsätze.“

Meike Janßen (SoVD Niedersachsen), LAK Niedersachsen Sprecherin,

unterstreicht:

„Hartz IV ist ein extrem hohes Armutsrisiko. 57 Prozent aller Erwerbslosen in Niedersachsen sind von Armut bedroht. Die Vermittlung und Betreuung von Langzeitarbeitslosen muss verbessert werden. Dazu sollten die Betreuungs-, Vermittlungs- und

Eingliederungsleistungen ausnahmslos bei der Bundesagentur für Arbeit angesiedelt werden."

Lars Niggemeyer (DGB Niedersachsen), Sprecher der LAK Niedersachsen, weist darauf hin:

„Hartz IV hat prekäre Beschäftigung deutlich ausgeweitet, davon sind über 800.000 Niedersachsen betroffen, 200.000 mehr als vor 10 Jahren. Die LAK Niedersachsen fordert einen öffentlichen Beschäftigungssektor auf freiwilliger Basis zu regulären, tariflichen Bedingungen.“

Grundsätzlich fordert die LAK eine stärkere Beteiligung der Betroffenen an nachhaltiger Armutsbekämpfung:

Nicht *über* die Betroffenen reden sondern *mit* ihnen verhandeln und entscheiden.

Die Mauer zwischen *Ost und West* ist verschwunden und in Hannover wurde dieses 25jährige Jubiläum mit einer eindrucksvollen Einheitsfeier begangen. Nun liegt es an allen gesellschaftlichen Akteuren, die unsichtbare und wachsende Mauer zwischen *Arm und Reich* niederzureißen!

Die Intervention „Die Mauer muss weg!“ unter der Federführung von Klaus-Dieter Gleitze & Hermann Sievers fand erstmals bei der Einheitsfeier am 02/03.10.2014 in Hannover statt, siehe Fotos anbei.

Die Aktion am 29.12 wird unterstützt vom DGB Niedersachsen, SoVD Niedersachsen, der Grünen Jugend Niedersachsen, dem Bündnis Umfairteilen, der Erwerbsloseninitiative SONET. Infos über die LAK Niedersachsen anbei und auf www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de . Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Die LAK Sprecher/innen:

Martin Fischer, Sprecher LAK Niedersachsen

(Diakonie in Niedersachsen; Fon: 0511 360-190; Mobil: 0170 9871687)

Meike Janßen, Sprecherin LAK Niedersachsen

(SoVD Niedersachsen; Fon 0511 7014813)

Lars Niggemeyer, Sprecher LAK Niedersachsen

(DGB Niedersachsen; Fon: 0511 12601-25; Mobil: 0151 41848817)

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

c/o LAG Freie Wohlfahrtspflege, Ebhardtstr. 2, 30159 Hannover, Fon: 0511 - 85 20 99
Fax: 0511 - 283 47 74, www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de